

AA_2300

Didaktisches Konzept STF

Sonja Amport
14.11.2021

stf

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|---|---|
| 1 | Zweck des didaktischen Konzeptes..... | 2 |
| 2 | Leitgedanken..... | 2 |
| 3 | Pädagogische Mission..... | 2 |
| 4 | Methodisch-didaktisches Konzept der STF..... | 3 |
| 5 | Methodisch-didaktische Leitsätze der STF..... | 5 |
| 5.1 | Kundenorientierung..... | 5 |
| 5.2 | Kompetenz..... | 5 |
| 5.3 | Innovation & Inspiration..... | 6 |
| 5.4 | Passion..... | 6 |
| 6 | Lerntransfer..... | 6 |

1 Zweck des didaktischen Konzeptes

Im pädagogischen Konzept wird festgehalten, welche Werte, Leitgedanken und Haltungen die Grund- und Weiterbildung namentlich die Berufsfachschule, die STF-Diplome, die Höhere Berufsbildung mit BP und HFP-Abschlüssen sowie die Höhere Fachschule und Bachelor- und Masterstudiengänge an der STF Schweizerischen Textilfachschule prägen und welches pädagogische Verständnis ihr zu Grunde liegen.

Es dient dazu, die wichtigsten Grundsätze für die Studierenden und Mitarbeitenden der STF sichtbar zu machen. Es zeigt zudem auf, wie das Lernen an der STF Schweizerischen Textilfachschule geregelt und aufeinander abgestimmt ist und wie Synergien genutzt werden können.

2 Leitgedanken

Die methodisch-didaktischen Grundsätze orientieren sich am Konzept der Kompetenzorientierung¹ in Übereinstimmung mit dem Berufsbildungsgesetz (13. Dezember 2002), Art. 3 und der Verordnung des WBF über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen (MiVo-HF vom 11. September 2017, Art.1)².

Für die Höhere Fachschule liegen zudem die Rahmenlehrpläne

- Dipl. Textil- und Fashionmanager/in HF
- Dipl. Techniker/in HF Textil, Textil Design & Technologie
- Dipl. Techniker/in HF Textil, Fashion Design & Technologie
- Dipl. Gestalter/in HF Kommunikationsdesign

zugrunde und für die weiteren Ausbildungsgänge die jeweiligen Bildungsverordnungen, Prüfungsordnungen oder Wegleitungen.

Die methodisch-didaktischen Grundgedanken orientieren sich an zwei Konzepten: der konstruktivistische Lernkonzeption und der Kompetenzorientierung.

Der Konstruktivismus geht davon aus, dass jeder Mensch sein eigenes Abbild der Realität erschafft³. Hier stehen problemorientiertes und situiertes Lernen im Vordergrund. Das bedeutet, dass die Lernenden und Studierenden in der Lage sind, das Erlernte in konkreten Arbeitssituationen einzusetzen. Hierfür fertigen Sie ihre eigenen Strukturen und Strategien an, die zum Erfolg führen.

Die Kompetenz ist eine Fähigkeit, spezifische Aufgaben so umzusetzen, dass die gewünschten Ergebnisse erreicht werden¹. Die Kompetenzorientierung geht vom Zweck des Lernens aus mit der Aussage, dass nur in realen Situationen verwendbares Wissen relevant ist⁴.

3 Pädagogische Mission

Die pädagogische Mission der STF, seiner Mitarbeitenden und sämtlicher involvierten Parteien ist es, die Absolventen für die internationale Berufswelt in Textil-, Fashion- Design- und Managementthemen hervorragend zu qualifizieren und im Berufsalltag handlungsfähig zu machen – so in der Berufsbildung, wie auch in der Höheren Weiterbildung.

¹ Siebert Horst, Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung, Ziel Verlag, 6. Auflage, 2012.

² Internet-Quellen des SBF: [Revision der MiVo-HF \(admin.ch\)](#) und [SR 412.10 - Bundesgesetz vom 13. Dezember 2002 über die Berufsbildung \(Berufsbildungsgesetz, BBG\) \(admin.ch\)](#) (Stand 04.08.2021).

³ Internet-Quelle [Konstruktivismus, \(studyflix.de\)](#) (Stand 04.08.2021)

⁴ Reinmann-Rothmeier, G., und Mandl, H.(2001) Unterrichten und Lernumgebungen gestalten. In A.Krapp & B Weidenmann (Hrsg.) Pädagogische Psychologie (S. 601-646). Weinheim, u.a. Beltz.

Die STF bietet den Lernenden und Studierenden hierfür einen hohen Praxisnutzen sowie durch die Entwicklung der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen steigende Chancen im Arbeitsmarkt. Dies in Abstimmung mit den verschiedenen Lernorten. Die Basis dafür bilden die STF-Leistungswerte Kompetenz, Kundenorientierung, Innovation, Inspiration und Passion.

4 Methodisch-didaktisches Konzept der STF

1. Das Curriculum der Grund- und Weiterbildungen richtet sich nach den definierten Handlungskompetenzbereichen und den Bildungs- und Leistungszielen, abgeleitet aus den jeweilig geltenden Bildungsverordnungen, Prüfungsordnungen, Wegleitungen, Rahmenlehrplänen und daraus definierten Modulbeschreibungen mit entsprechender Referenzierung aus. Die Bildungsinhalte werden von den Organisationen der Arbeitswelt entwickelt und in definierten Abständen evaluiert und allenfalls der aktuellen Situation angepasst.
2. Dem Transferstudium, selbstgesteuerten Lernen, der selbstständigen Wissensaneignung anhand praxisrelevanter, berufsbezogener Fragestellungen und der selbstverantwortlichen praktischen Umsetzung der erworbenen Kenntnisse wird höchste Priorität zugewiesen. Dabei wird nicht nur auf die Entwicklung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sondern auch auf die Ausbildung von Charaktereigenschaften wie Selbst-, Sozial- und Führungskompetenzen Wert gelegt. Hierbei spielen die Taxonomiestufen (K-Stufen) bzw. im Wortgebrauch der STF „Modul-Niveau“ genannt eine wichtige Rolle. Die Stufen von 1 bis 6 für die kognitiven Kompetenzgrade (d.h. Wissen, Verstehen, Anwenden, Analysieren, Synthese und Evaluation) klären, zu welchem Grad eine Kompetenz erworben werden soll.
3. Methoden wie Problem Based Learning oder Training in den verschiedenen STF-Labs (Textile Lab, IT-Lab, Fashion-Lab, Textile Finishing etc.) sind bei der Kompetenzaneignung mit klassischem Präsenzunterricht speziell zu erwähnen. Weitere praktische Bildungsinhalte werden u.a. vermittelt mit:
 - Fallstudien, Projektarbeiten,
 - Betreute Gruppenarbeiten
 - Workshops
 - Realen Projektaufträgen je nach Fachbereich
 - Angeleiteten, praktischen Arbeiten in Labor/ Werkstatt/ Atelier
 - Transferaufgaben
 - Tutorials
 - Interaktiven Videos
 - Rechercheaufträgen
 - Angeleiteten Feldaufgaben und Erlerntes praktisch anwenden
 - Referaten, Präsentationen
 - Projektwochen und Exkursionen
 - Seminartagen oder Praxisarbeit in Unternehmen
 - Studentenaustausch mit anderen Schulen im In- und Ausland

Selbstverständlich wird auch das individuelle und selbstgesteuerte Lernen, das der Zielerreichung des Studiums dient, mit vielseitigen Methoden unterstützt. Diese sind beispielsweise:

- Aufgaben zur Unterrichtsvor- und Nachbearbeitung
- Prüfungsvorbereitung
- Allgemeine Lernzeiten
- Interessengesteuertes Arbeiten
- Unbetreute Einzel- oder Gruppenarbeiten
- Selbstständige Feldarbeiten

Mittels summativen Lernerfolgskontrollen wird das Gelernte gefestigt und vertieft sowie die Ergebnisse durch Dozenten, Spezialisten oder Experten erwahrt. Die Kompetenzentwicklung und Lernfortschritte werden so sichtbar gemacht. Das Promotionsreglement der STF gibt Auskunft über die Bestehensregeln. Mögliche Qualifikationsverfahren sind:

- Schriftliche Prüfungen
- Online Prüfungen
- Mündliche Einzel-Prüfungen
- Mündliche Einzel- oder Gruppenpräsentationen
- Mündliche Einzel- oder Gruppenkonzeptpräsentationen
- Schriftliche Einzel- oder Gruppenarbeiten, mit oder ohne praktische Anteile
- Mündliche Befragung durch Experten
- Abschlussarbeit EBA
- Abschlussarbeit EFZ
- Abschlussprüfungen EBA
- Abschlussprüfungen EFZ
- Diplomarbeiten
- Bachelorarbeiten
- Masterarbeiten

Basierend auf den Ergebnissen der Qualifikationsverfahren kann nicht nur der individuelle Stand der Lernenden und Studierenden ermittelt werden, sondern dank dieses Steuerungsinstrumentes auch der Unterricht optimiert und weiterentwickelt werden.

4. Dem Blended-Learning wird an der STF mit speziellen auf die Inhalte der Module und Fächer ausgerichteten, konzipierten Lerneinheiten Rechnung getragen. Hierfür ist an der STF eine spezielle Online-Redaktion eingesetzt, die gemeinsam mit Studierenden, Lernenden und Mitarbeitenden der STF die Lerninhalte erarbeitet, methodisch-didaktisch verarbeitet und auf der Plattform ILIAS geeignet darstellt. Die Lerneinheiten werden gestützt durch:

- Synchroner Webinare
- E-Learning-Einheiten
- Blended-Learning-Sequenzen
- Lernquiz
- Distance Coaching

5. Die methodisch-didaktischen Prinzipien der STF richten sich zudem in der Sprachgebung, Unterrichtsorganisation und in Bezug auf die theoretischen Inhalte nach den Anforderungen und Bedürfnissen der Zielgruppe und insbesondere von (jungen) Erwachsenen. Diese Stufe erlaubt deshalb auch das teilweise abstrakte wissenschaftsorientierte Lehren und Lernen, welches in einigen Studiengängen (z.B. Masterstudiengang) vertieft angewendet wird.
6. Alle Lehrpersonen und Lehrbeauftragten der STF vermitteln praxisnahe Inhalte, die in der Wirtschaft relevant, wissenschaftlich abgestützt und aktuell sind. Die Ausbildung orientiert sich am Endprodukt oder an einer realen Situation. Zusätzlich bringen sie zukunftsorientierte Thesen und Konzepte in den Unterricht ein, die die Studierenden inspirieren und die Entwicklung von Innovationen begünstigen.
7. Die STF legt Wert auf aktivierende Lehrkonzepte und -methoden, die mit fächerübergreifenden Aufgabenstellungen und -arbeiten das interdisziplinäre Denken und Handeln fördern. Hierfür stellt die STF geeignete Ressourcen bereit. Die Dozenten schaffen zudem ein Verständnis für grössere Zusammenhänge und bieten Gestaltungsräume für die Lösung von Problemen und der Entwicklung neuer Ideen, Konzepte und innovativer Lösungsansätze in Einzel- oder

Gruppenarbeiten. Die Dozenten setzen verfügen hierfür über ein breites Methodenrepertoire, welches sie situativ, lernwirksam und sinnvoll einsetzen.

8. Auch die eigenen Erfahrungen aus der Praxis der Lernenden und Studierenden werden im Unterricht aufgenommen und in Gruppen oder individuell analysiert, reflektiert und beurteilt.⁵
9. An der STF leben wir eine aktive Feedbackkultur und nutzen Feedback als Reflexions- und Förderinstrument. Feedback wird konstruktiv, bewusst, zielgerichtet und systematisch gegeben. Erfolge können mit Feedback sichtbar gemacht und Entwicklungspotenziale aufgezeigt werden. Zusätzlich unterstützt schriftliches und mündliches Feedback auf der Ebene der Haltungen und Einstellungen die Selbstreflexion aller Beteiligten.
10. Die STF unterstützt und fördert die Lernortkooperation in der Berufsbildung, damit die gewonnen Erkenntnisse an allen drei Lernorten optimal vernetzt und in eigene Handlungskompetenzmuster überführt werden können. Systematische Transferaufgaben werden, wenn immer möglich, eingesetzt.
11. Insgesamt begleiten die Dozenten der STF die Lernenden und Studierenden mit einer offenen Geisteshaltung, frischen Ansichten und ungewöhnlichen Lösungsansätzen immer wieder von neuem bei der Umsetzung ihrer Visionen und bei der Entwicklung der eigenen Handschrift.

5 Methodisch-didaktische Leitsätze der STF

5.1 Kundenorientierung

- Wir setzen mehrheitlich auf berufsbegleitende Angebote und ermöglichen so den direkten Wissenstransfer des neuerworbenen Wissens in die Praxis.
- Wir bieten vielseitige, flexible Bildungsangebote – vom Event, Round Table, Kurs, Intensive Course, Studiengang bis hin zu Blended-Learning-Angeboten.
- Wir holen Bedürfnisse adressatengerecht ab.

5.2 Kompetenz

- Wir legen die Schwerpunkte auf wirtschaftlich-, gestalterisch-, design- und technologiebezogene Fragestellungen im Lebenszyklus von Textil-, Fashion-, Design- und Lifestyleprodukten.
- Wir setzen auf fundiertes Grundlagen- und Spezialistenwissen und ziehen aktuelle Geschehnisse mit ein.
- Die Lerninhalte und Lernziele sind kompetenz- und problemlösungsorientiert und haben einen hohen Bezug zu relevanten und anspruchsvollen Aufgabenstellungen der Praxis.

⁵ STF Konzept Feedback Strategie & Der Kreislauf von Aktion und Reflexion, AA3016.

5.3 Innovation & Inspiration

- Auf Basis einer modernen Infrastruktur wählen wir praxis- und zielorientierte Lehr- und Lernmethoden.
- Wir setzen gezielt neue Medien in unserer täglichen Arbeit ein.
- Wir fördern und fordern das selbsttätige, experimentelle und projektbezogene Lernen. Mit den entsprechenden Methoden unterstützen wir unsere Studierenden und Lernenden bei der Konzeption, Erarbeitung und Erzeugung neuer Ideen, Prozesse, Lösungen und Werke.

5.4 Passion

- Wir erwarten eine hohe Leistungsbereitschaft und die Selbstverantwortung aller Beteiligten. Die Studierenden und der Lehrkörper sind gleichermaßen verantwortlich für den Lernerfolg.
- Wir unterstützen die Teilnehmenden in der Selbstreflexion und geben lernzielorientiertes Feedback. Wir fördern so das Vertrauen in die persönlichen Stärken.
- Als Lehrkörper sind wir Fachpersonen aus verschiedenen Bereichen. Wir haben eine Bildung auf Tertiärstufe absolviert und kennen uns in der Erwachsenenbildung aus. Wir sind bereit, unser reichhaltiges Wissen, Können und unserer Erfahrungen flexibel, adressaten- und niveaugerecht weiterzugeben.

6 Lerntransfer

Speziell in der Grundbildung findet ein kontinuierlicher Austausch und Wissenstransfer aller Lernorte statt. Die Lernenden der Grundbildung nehmen die Lernprozesse an den drei Lernorten als zusammenhängend wahr.

Die STF fördert den Lerntransfer systematisch. So werden auch systematische Transferaufgaben, Projektarbeiten aus den Firmen oder konkrete Beispiele und Praxissituationen eingebracht. Wenn immer möglich, werden praxisorientierte Lernumgebungen geschaffen.

Spezifisch werden von Beginn des Studiums oder der Lernphase Projektabläufe und -prozesse anhand von «Live Cases» erlernt und angewandt. Vorzugsweise werden die Projekte mit verschiedenen Klienten aus der Industrie entworfen und umgesetzt, um ein möglichst praxisnahes Lernerlebnis zu gestalten und um Erlerntes praktisch umsetzen zu können. Besonderen Wert wird auf diese Vorgehensweise in den gestalterischen und technischen Modulen gelegt aber auch in den Modulen, die sich mit Projektmanagement und -leitung befassen.

Ferner verbinden Studierende, das an der STF erlernte, theoretische und praktische Wissen mit der Praxis durch die vorausgesetzte Berufstätigkeit von 50% in der Branche. Diese Berufserfahrungen bereichern wiederum ihren Lernprozess und den ihrer Mitstudierenden.

Abschliessend wird die HF Diplomarbeit von den Studierenden in Zusammenarbeit mit einem von ihnen ausgewählten Wirtschaftspartner erarbeitet. In Zusammenarbeit wird eine praxisorientierte und aktuelle Problemstellung mit dem Ziel einer Nutzengenerierung für das Unternehmen festgelegt. Die

Studierenden bearbeitet das Thema selbständig und präsentieren ihre Lösungsvorschläge am Ende als Teil ihrer Diplomarbeit den Prüfungsexperten und dem Unternehmen.

Überdies hinaus wird grossen Wert daraufgelegt, dass alle Lehrbeauftragten nicht nur ausgezeichnete didaktische Kompetenzen vorweisen, sondern auch eine sachgemässe Berufstätigkeit ausüben. Damit wird garantiert, dass die Studierenden von der ausgiebigen Berufserfahrung der Lehrpersonen und anhand der praxisnahen Beispiele, die im Unterricht verwendet werden, profitieren können und so ein optimaler Lerntransfer stattfinden kann.